

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1965-11-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

14. November 1965

Fritzilein, wirklich Geliebtes und wahrhaft Verehrtes,-

sei mir aufs äusserste bedankt. Zwar weiss ich, dass Du es irgendwie anders vorhattest, aber Dein Liesuli bewirkt selbst "fernmündlich" noch Wunder und hat mir hellrosa Rosen hergezaubert, derentgleichen ich im Leben noch nicht gesehen. Heut ist der 14., und die Himmelsblumen stehen da, als habe man sie eben erst geschickt, taufrisch, kerzengrade, über und über "gefüllt" und anscheinend unverwüstlich.

War ja ein abscheuliches Pech, dieser dummdreiste Nebel, genau am "Jubeltag". (Emil Preetorius, übrigens, adressierte ganz einfach "Jubel-Erika" und dann folgte eine falsche Adresse. Das Ding kam aber dennoch an.) Ich war sehr traurig und dies umso mehr, als Dein lieber Sohn eine Rede hat halten wollen, die, wenn auch gewiss nicht so schön wie Deine, unbedingt sehr reizend gewesen wäre. Und überhaupt hat die Gegenwart Deiner Lieben natürlich sehr gefehlt.

Noch gar nicht recht habe ich Dir gesagt, wie hinreissend Du neu-lich warst am teutonischen Fernsehen. Lotte Lehmann hatte ihre Sache sehr gewinnend und bewundernswert gemacht. Du aber hast sie (sag es ihr nicht!) weit übertroffen. Von Deinem zündenden, völlig unversehrten Charme nun einmal abgesehen, (aber wer könnte, dürfte und wollte davon absehen?), war es vor allem die süsse Weisheit, die einem da zu Herzen ging, die Seelenklugheit, die darin liegt, dass Du zufrieden bist mit Deinem californischen Lose, Dich umhegt, ja "vdrwöhnt" fühlst. Und wie sentimental mir zu Sinne wurde angesichts Deines Hauses - schon der Strasse und Eingangstür und nun gar des "living room"! Ach, überhaupt die Erinnerungen, die nachgerade das Leben ausmachen, auch das Meine, die ich doch taufrisch umherliege, eine neugeborene Greisin. Weiss nicht, wie es Dir in diesem Punkte ergeht, aber ich - einfach auf Grund der Erlebnismenge und der vielen Existenzen - komme mir vor, als hätte ich mindestens 150 Jährchen schon hinter mich gebracht. Und das langt eigentlich. Mir wenigstens. Wobei allerdings zu vermerken ist, dass die rührenden Sympathiebeweise anlässlich irgend so eines Nulltages, falls die Vorziffer nur leidlich hoch ist, einen ungemein dankbar stimmen und beinahe gesinnt, auch den nächsten Nulltag noch mitzumachen. Deinen, jedenfalls, möchte ich unbedingt erleben! Sei schön brav und tue nichts, was diese Feier erschweren könnte. Und auf Wiedersehen inzwischen im Mai!

Ganz und gar die Deine:

